Namslauer Kreisblatt.

№ 18. **1874.**

Donnerstag, den 30. April.

Amtliche Bekanntmachungen.

№ 123] Namslau, den 28. April 1874.

Die nächste öffentliche Sitzung des Kreis-Ausschusses wird am

Sonnabend, den 2. Mai c., Nachmittags 4 Uhr,

im Grimm'schen Hotel hierselbst,

stattfinden.

Vorlage: Entscheidung in der zwischen dem Dominio in Kaulwitz und der Gemeinde daselbst schwebenden Streitsache wegen Unterhaltung der Brücke über die Studnitz bei der Schedlitz-Mühle.

№ 124] **Betreffend den Remonte-Ankauf pro 1874.**

Zum Ankaufe von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier und fünf Jahren, sind im Bereich der Königlichen Regierung zu Breslau für dieses Jahr nachstehende, Morgens acht Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

den 21. Mai	**in**	**Poln.-Wartenberg,**		**den 1. Juni**	**in**	**Schweidnitz,**	
„ 22.	„	„	Oels,	„ 2.	„	„	Striegau,
„ 23.	„	„	**Namslau,**	„ 3.	„	„	Neumarkt,
„ 26.	„	„	Brieg,	„ 6.	„	„	Steinau,
„ 29.	„	„	Strehlen,	„ 26.	„	„	Trachenberg,
„ 30.	„	„	Nimptsch,	„ 27.	„	„	Trebnitz.

Die von der Militair-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und gegen Quittung sofort baar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der sämmtlichen Unkosten zurückzunehmen, auch sind Krippensetzer vom Ankauf ausgeschlossen. Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue, starke, rindlederne Trense mit starkem Gebiß und Ringen versehen, eine starke Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit zwei wenigstens 6 Fuß langen Stricken ohne besondere Vergütigung mitzugeben.

Berlin, den 5. März 1874. **Kriegs-Ministerium. Abtheilung für das Remonte-Wesen.**

Indem wir vorstehenden Erlaß zur Kenntniß des pferdezüchtenden Publicums bringen, machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß der Remonte-Ankaufs-Commission auch gut gezogene, fehlerfreie und zur Zucht geeignete junge Hengste, die jedoch nicht unter drei Jahre alt sein dürfen, zur vorläufigen Besichtigung vorgeführt werden können, da höheren Orts beabsichtigt wird, zur Deckung des Remontebedarfs der Königlichen Landgestüte an Beschälern geeignete junge Hengste von Privatzüchtern im Lande ankaufen zu lassen.

Breslau, den 16. April 1874. **Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.**

Namslau, den 27. April 1874.

Vorstehende Amtsblatt-Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

№ 125] Namslau, den 26. April 1874.

Der Herr Ober-Präsident hat die Genehmigung zu einer einmaligen Sammlung milder Beiträge in Form einer Hauscollecte pro 1874, zum Besten der Tabeen-Stiftung, in den bemiteleteren evangel. Haushaltungen des Regierungsbezirks Breslau ertheilt, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

№ 126] Namslau, den 27. April 1874.

Wie in den früheren Jahren so erinnere ich auch gegenwärtig wiederum die Grundbesitzer des Kreises daran, ihre Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu versichern.

Die den Kreis in den letzten Jahren gerade betroffenen Hagelschäden waren so bedeutend, daß die durch dieselben herbeigeführten Verluste denn doch Jedem Veranlassung geben möchten, sich gegen solchen nicht abwendbaren Schaden zu sichern.

Der Königl. Landrath. Salice Contessa.

Brieg, den 24. April 1874.

Bei der Hannoverschen Staatsbahn sind im Bremser- und Bahnbewachungsdienste vacante Stellen durch Militair-Anwärter event. durch nicht versorgungsberechtigte Personen zu besetzen.

Bremser erhalten ein Jahresgehalt von zunächst 230 Thlr., Bahnwärter 220 Thlr., Weichensteller 270 Thlr., wozu bei der etatsmäßigen Anstellung nach Ablauf der sechsmonatlichen Probedienstzeit der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß von 20, 24, 36 oder 80 Thlr. tritt.

Geeignete versorgungs- oder anstellungsberechtigte Bewerber für qu. Stellen haben sich unter Vorlegung ihrer Militair-Papiere bis zum 3. Mai bei der Bezirks-Compagnie in Namslau oder direct bei der Königlichen Eisenbahn-Commission der Hannoverschen Staatsbahn in Bremen zu melden.

Landwehr-Bezirks-Commando.

Paucke, Oberst z. D. und Bezirks-Commandeur.

Allgemeiner Anzeiger.

Nothwendiger Verkauf.

Die den Erben des Fleischers Loebel Schiftan gehörige Häuslerstelle No. 85 zu Dammer, welche nur zur Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 15. Juni 1874, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude verkauft werden.

Auszug aus der Steuerrolle und dem Grundbuch, etwaige Abschätzungen und andere, das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in unserem Bureau **II.** eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird sofort nach dem Schlusse des Versteigerungstermines verkündet.

Königl. Kreis-Gericht.

Namslau, den 13. April 1874.

Der Subhastations-Richter.

Nothwendiger Verkauf.

Das zur Concursmasse des Kaufmanns Bernhard Krämer zu Neisse gehörige Hospital-Grundstück No. 30 zu Namslau, 2 Hektare 36 Are 70 Quadratmeter groß und damit zur Grundsteuer nach einem Reinertrage von 4,64 Thlr. veranlagt, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 25. Juni 1874, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude verkauft werden.

Auszug aus der Steuerrolle und dem Grundbuch, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufsbedingungen können in unserem Bureau **II.** eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird sofort nach dem Schlusse des Versteigerungstermines verkündet.

Königl. Kreis-Gericht.

Namslau, den 17. April 1874.

Der Subhastations-Richter.

Bekanntmachung.

Nachstehende Polizei-Verordnungen:

Polizei-Verordnung betreffend die Bestrafung der Schulversäumnisse.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) verordneu wir für den Umfang unseres Verwaltungs-Bezirks:

§ 1. Die Vorschriften für den regelmäßigen Schulbesuch Seitens der schulpflichtigen Kinder sind in unserer Verordnung vom heutigen Tage, betreffend den Besuch der Volksschule und das Verfahren bei Bestrafung der Schulversäumnisse, (Amtsblatt 1874 S. 8/11 enthalten.

Wegen der Schulversäumniß eines Kindes wird auf Antrag der Schulendeputation beziehungsweise des Schulvorstandes derjenige, welchem die Erziehung des Kindes obliegt, und zwar: a) wenn das Kind in eine katholische Schule geht, in Gemäßheit des § 39 lit. a. des Schulreglements für die niederen katholischen Schulen in den Städten und auf dem platten Lande von Schlesien und der Grafschaft Glatz vom 18. Mai 1801 (Neue Kornsche Edikten-Sammlung Band 7 Nr. 132 S. 266); b) wenn das Kind eine nichtkatholische Schule besucht, mit einer in die Kasse der Schule fließenden Geldstrafe von zehn Silbergroschen bis zu 5 Thaler oder im Falle des Unvermögens mit verhältnißmäßiger Haft bestraft.

§ 2. Die Polizei-Verwalter werden angewiesen, bei der Bestrafung der Schulversäumnisse in allen Fällen das in dem Gesetze über die vorläufige Straffestsetzung wegen Uebertretungen vom 14. Mai 1852 (G.-S. S. 245) vorgeschriebene Verfahren eintreten zu lassen.

Breslau, den 20. December 1873. Königliche Regierung.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) verordnen wir für den Umfang unseres Verwaltungs-Bezirks:

Wer zur Erziehung schulpflichtiger Kinder verpflichtet ist und es unterläßt,

a) die Kinder in den gemäß § 3 unserer Verordnung vom heutigen Tage, betreffend den Besuch der Volksschule und das Verfahren bei Bestrafung der Schulversäumnisse (Amtsblatt 1874 S. 8/11) zu Ostern resp. Michaelis stattfindenden Terminen, oder falls die Kinder im Laufe des Jahres oder Halbjahres neuanziehen, in den auf den Tag des Anzuges folgenden 8 Tagen, bei dem Lehrer der Schule zur Aufnahme in dieselbe anzumelden, oder

b) die Krankheit eines schulsäumigen Kindes spätestens am dritten Tage nach der Erkrankung dem Lehrer anzuzeigen,

wird — ohne Unterschied, ob die Schule eine katholische oder nichtkatholische ist, — mit einer in die Kasse der Polizei-Obrigkeit fließenden Geldstrafe von zehn Silbergroschen bis zu fünf Thaler oder im Falle des Unvermögens mit verhältnißmäßiger Haft bestraft.

Breslau, den 20. December 1873. Königliche Regierung.

werden hierdurch den Eltern und Vormündern der schulpflichtigen Kinder mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß unnachsichtlich die Bestrafung der Contravenienten bei der Polizei-Verwaltung beantragt werden wird.

Namslau, den 27. April 1874. **Die städtische Schulendeputation.**

Bekanntmachung.

Es sind in der letzten Zeit mehrfach Promenadenbäume und Promenadenbänke böswillig beschädigt worden. Wir sichern Demjenigen eine Belohnung von 5 Thlrn. zu, welcher die Frevler so zur Anzeige bringt, daß deren Bestrafung erfolgen kann.

Namslau, den 27. April 1874. Der Magistrat.

Betrifft die Erhebung von Jagdpachtgeldern.

Das Pachtgeld pro 1873/74 für die Jagd auf dem 2., 4. und 5. städtischen Jagdbezirk soll vom 23. d. M. bis ultimo Mai d. J. in den repartirten Beträgen pro Hektar an die betreffenden Interessenten auf unserem Polizei-Amte ausgezahlt werden. Bemerkt wird, daß in Betreff des 2. Jagdbezirks nur von den Grundstücken, welche auf der nördlichen Seite der Stadt liegen, die Jagdpachtgelder bei uns erhoben werden können.

Von Denjenigen, welche bis ultimo Mai c. die Beträge nicht einfordern sollten, wird angenommen, daß sie ihren Antheil der hiesigen Armenkasse überlassen, und wird derselbe ohne Weiteres dahin abgegeben werden. Namslau, den 21 April 1874.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Pachtbeträge für die Polnischen Vorwerks-Aecker und -Wiesen pro Pachtjahr 1873/74 sind am 1. October 1873 fällig geworden.

Die betreffenden Pächter werden aufgefordert, die rückständigen Pachten bis zum 23. Mai c. an die Kämmereikasse einzuzahlen.

Namslau, den 27. April 1874. Der Magistrat.

Die Vaterländische

Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

deren Garantiemittel in dem Grundkapitale von einer Million Thaler, welches voll in Actien begeben ist, und in dem Reservefond von 35,787 Thaler bestehen, versichert zu billigen und **festen** Prämien, bei welchen **nie eine Nachzahlung** erfolgen kann, sämmtliche Bodenerzeugnisse, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden.

Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben ausgezahlt.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antrags-Formulare und Versicherungs-Bedingungen ertheilen bereitwilligst die Agenten

Herr Emil Spiller in Namslau,

„ Gerichtsscholz **Carl Schott** in **Dammer** per Schwirz,

„ **C. Warsecha** in **Reichthal,**

„ **Siegm. Epstein** in **Wallendorf** per Noldau.

Der L. W. Egers'sche Fenchelhonig ist keine irgend einer Arzneiform gleich zu achtende Zubereitung zu Heilzwecken, auch kein Geheimmittel, aber für Groß und Klein das beste, wohlschmeckendste, diätetische Genußmittel von allen, die es für die Athmungswerkzeuge giebt. Man hüte sich vor den vielen Nachpfuschungen unter gleichem und ähnlichem Namen. Der echte L. W. Egers'sche Fenchelhonig ist einzig und allein zu haben bei H. Steinitz in Namslau.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler.

Davon sind in 5,019 Aktien emittirt	Thlr. 2,509,500.
Vorhandene Reserven Ende Dezember 1873 . .	„ 160,216.
Derzeitiges Gesammt-Garantie-Kapital: . . .	Thlr. 2,669,716.

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden **zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.**

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten, welche gleichzeitig Agenten **der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** sind, die mit der **Union** in engster Verbindung steht.

Eduard Singer, Agent in **Namslau.**
H. Karsunky, „ „ **Bernstadt.**
W. Seidel, „ „ **Constadt.**
W. Schwinge, „ „ **Poln.-Würbitz.**

Die Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

zu Berlin

weist im Jahre 1873 12,049 Mitglieder mit über 42¼ Millionen Thlr. Versicherungs-Summe auf.

Der Grund für diese außerordentlichen Erfolge liegt in dem durchgeführten Princip der weitesten örtlichen Verbreitung und in den Vortheilen, welche die Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft gegenüber den sämmtlichen Concurrenz-Anstalten gewährt.

Zum Abschluß von Versicherungen für Namslau und Umgegend empfiehlt sich

F. Karlowsky in Namslau.
Krakauer-Straße.

Auction.

Sonnabend, den 2. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen im Auctions-Locale des Königlichen Kreis-Gerichts hierselbst

ein Flügel-Instrument,

darauf vor dem Auctionslocale

ein Pferd (Fuchswallach) und ein schwarzer Ochse

gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Namslau, den 25. April 1874.

Der gerichtliche Auctions Commissar.
Böhm.

Die Knochenmehl u. chem. Dung-Fabrik

von

Robert Huncke

in ***Spahlitz*** bei ***Oels***

empfiehlt zur Frühjahrssaat

rohe, gedämpfte, mit 25% Schwefelsäure aufgeschlossene Knochenmehle, stickstofffreie und stickstoffhaltige Superphosphate, Baker-Guano-Superphosphat, unter Garantie des Gehalts.

Feuersichere Dachpappen

in Rollen und Tafeln, sowie

Dachpappnägel und **Theer**

offerire billigst. **Heinrich Grützner.**

Grasverpachtung.

Zur Verpachtung der Sichelgräserei im Wege des Meistgebots habe ich nachstehende Termine anberaumt:

1. für den Belauf Wind.-Marchwitz **den 6. Mai, Vormittags von 10—12 Uhr,** in der Oberförsterei Wind.-Marchwitz,
2. für den Belauf Bachwitz **den 7. Mai, Vormittags von 10—12 Uhr,** in Noldau, im Gasthause des Herrn Basan,
3. für den Belauf Glausche **den 8. Mai, Vormittags von 10—12 Uhr,** in der Försterei zu Glausche.

Die Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Windischmarchwitz, 26. April 1874.

Der Königl. Oberförster.
Ohrdorff.

Zu Bauten offerirt billigst:
Eisenbahnschienen,
Walz- und geschm. Eisen,
Drahtnägel,
in allen Dimensionen.

M. Sittenfeld.

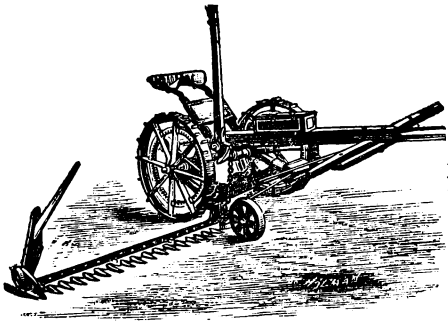
Schweinefett, feinste Waare,

in Originalfässern per Ctr. 17⅓ Thlr., ausgewogen per Pfd. 5½ Sgr., empfiehlt

F. Karlowsky.

Nebst Beilage.

Beilage zu No. 18. des „Namslauer Kreisblattes".
Donnerstag, den 30. April 1874.



Wood's 1874
Original-amerik. Getreidemähemaschine
(im vorigen Jahre **New-Champion** genannt),
Wood's Eisenrahm-Grasmähemaschine'
Drillmaschinen von **A. Mackean & Co.**
haben wir auch in diesem Jahre wieder in Commission, und bitten um rechtzeitige Bestellungen.

Breitsämaschinen, Klee-Sämaschinen
Schrotmühlen etc. halten wir stets vorräthig.

Dressler & Co. Namslau.

Reparaturen werden bei **allen Arten Maschinen** in kurzer Zeit gefertigt.

Preußische Hagel-Versicher.-Actien-Gesellschaft.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind **fest** und **billig**, Nachschüsse werden also **niemals** erhobeen. Die Schäden werden wie in früheren Jahren **coulant** und unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und **binnen Monatsfrist** nach Feststellung **voll** und **baar** bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen **Prämienrabatt**, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wir.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

F. Franke in Firma: **R. Wechmann** in **Namslau.**
C. R. Mark in **Reichthal.**

Roth- und Weiß-Klee,
Lupinen,
Wicken,
empfiehlt
die Eisen- & Productenhandlung
M. Sittenfeld.

Wollsackleinwand und
Normal-Woll-Koffer,
nach Vorschrift der Central-Bank,
offerirt **C. Kruber.** Ring.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken offerirt zu zeitgemäß billigsten Preisen
die Stabeisen-, Stahl-, Messing- und Eisenwaaren-Handlung
Josep Fränkel.

Unterzeichnete verpachten **Sonntag den 3. Mai, Nachmittags 2 Uhr,**
ca. 30 Morgen Weide-Wiesen
in **Parcellen**, wozu Pachtlustige eingeladen werden.
Wilkau, den 25. April 1874.
Gustav Stolle, R. Reigber,
Freigutsbesitzer.

Etwas Gerstenstroh
hat abzulassen **C. Grützner.**

Silesia,
Verein chem. Fabriken.

Wir empfehlen unter Gehaltsgarantie unsere **Düngerfabricate: Superphosphate** aus **Spodium** (Knochenkohle), **Mejillones- resp. Baker-Guano**, Knochenasche 2c., **Superphosphate** mit **Ammoniak resp. Stickstoff, Kali** 2c., **Kartoffeldünger, Knochenmehl, gedämpft** oder mit Schwefelsäure **präparirt** 2c. Ebenso liefern wir **Chilisalpeter, Kalisalze, Peruguano**, roh und aufgeschlossen, **Ammoniak** 2c., und stehen mit Proben und Preiscourants gern zu Diensten.

Bestellungen bitten wir zu machen **entweder** an unsere Adresse hierher nach **Ida- und Marienhütte bei Saarau oder** nach **Breslau** an unsere dortige **Zweigniederlassung**, Schweidnitzer Stadtgraben 12.

Nach Amerika befördert
auf deutschen Schiffen, **nicht** über England,
für **45 Thaler** der
General-Agent **Wilhelm Mahler.**
Berlin, 80. Invalidenstraße 80.

Circa 150 Centner
gutes Heu
hat noch zu verkaufen
verw. Bäckermeister **Müller.**

Thierschau zu Oels
am 13. Mai cr.,

verbunden mit **Ausstellung** von Maschinen, Geräthen und Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft und deren Nebengewerben.

Gleichzeitig findet dabei eine **Prämiirung** und **Verloosung** statt.

Anmeldungsbogen sowie Programme sind bei den Herren Calculator **Brandt** und Lehrer **Schirdewahn** zu haben.

Die Herren Landwirthe werden gebeten, sich durch die allgemeine Futternoth dieses Jahres bei Anmeldung von Thieren nicht abschrecken zu lassen. Der Zuchtwerth naturgemäß ernährter Thiere wird auf der Thierschau um so mehr eine gerechte Würdigung erfahren.

Oels, im März 1874. **Das Comité.**

Drathnägel
empfiehlt Wiederverkäufern und Consumenten zu auffallend billigen Preisen
J. C. Herrmann.

Vorwerke,
Bauer- u. Gastwirthschaften
weiset zum vortheilhaften Kauf an
Królikowski
in **Baranów** bei Kempen.

Eine Scheuer von fernigen kiefernen Bohlen steht zum Verkauf beim
Bauergutsbesitzer **Simon Kroworsch**
in Strehlitz.

Etablissements-Anzeige.

Allen hohen Herrschaften und dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts, in der früheren **Krauter'schen Werkstatt** als **Schmiedemeister** etablirt habe, und wird mein Bestreben dahin gerichtet sein, alle in mein Fach schlagenden Arbeiten prompt und gut auszuführen.

Um geneigten Zuspruch bittet
Hermann Walter, Schmiedemeister.

Wer eine Anzeige
in einer oder mehreren Zeitungen veröffentlichen und dabei Porto, Zeit, Mühe, sowie alle Nebenkosten sparen will, wende sich an die älteste und größte **Annoncen-Expedition** von
Haasenstein & Vogler
(etablirt seit 1855 — jetzt 42 Domicile in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz),
Bureau in Breslau, Ring 29, goldene Krone.

Der **ausschließliche** Geschäftsbetrieb dieser Firma besteht in der prompten, täglichen Beförderung **aller** Anzeigen in **sämmtliche** Publikations-Organe der Welt zu den Originalpreisen derselben und ohne Nebenspesen für den Besteller. Bei größeren Aufträgen bedeutenden Rabatt.

Das Dom. Simmenau
bei Constadt bietet eine bedeutende Quantität ein Jahr geruhten und auch vorjährigen **Saatlein** zum Verkauf.

Der bekannte **gute**
Keltscher Stückkalk
ist immer in frischer Qualität zum Preise von 6½ Sgr. pro Centner zu beziehen von der **Oppeln-Tarnowitzer Kalk-Gesellschaft zu Keltsch,** Station der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn.

---

100 Schock Roggenstroh
verkauft **Klein-Wilkau.**
von Hirsch.

Reisig-Verkauf.

Donnerstag den 7. Mai von früh **9 Uhr** ab werde ich einen Posten Abraum-Aeste bei der Dampf-Schneidemühle an Ort und Stelle gegen gleich baare Bezahlung in preußischem Gelde meistbietend verkaufen. J. A.
Tiroke.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Sarg-Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Geschäft in das dem Kaufmann Herrn **J. Karlowsky** gehörige Haus, Schützenstraße No. 42, vis-à-vis dem Kaufmann Hrn. Karl Käding, verlegt habe.
E. Postrach, Tischlermeister.

Wollsackleinwand und
Normal-Woll-Koffer
nach Vorschrift der Central-Bank
offerirt **S. Bielschowsky.**

Eine Grube guter Dünger
zu ist verkaufen. Bei wem, sagt der Castellan in der evang. Schule.

Die

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

statutgemäßes Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

bis jetzt emittirt	1,500,500 Thlr.	— Sgr.	— Pf.,
hiervon in Folge der Verluste in den Jahren 1872 und 1873 verbraucht	274,700 „	12 „	8 „
also gegenwärtig disponibler Garantie-Fonds:	1,225,799 Thlr.	17 Sgr.	4 Pf.,

versichert Bodenerzeugnisse aller Art **gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge** werden **spätestens binnen Monatsfrist** nach Feststellung derselben **voll** ausgezahlt.

Seit ihrem zwanzigjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 652,307 Versicherungen abgeschlossen und 8,583,580 Thaler Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahre 1873 betrug 63,020,489 Thaler.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Namslau, den 28. April 1874.

Moritz Sittenfeld in Namslau,

C. Paulisch in **Reichthal,**
C. H. Golch in **Carlsruh O/S.,**
P. Bermann in **Constadt,**
Wilh. Wolff in **Bernstadt,**
Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,
zugleich Agenten der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft
und der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir, dem hochgeehrten Publikum von Namslau und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich zum 2. Mai c.

Klosterstraße, im Hause des Hrn. Bäckermstr. Jäschke,

ein Colonial-, Tabak-, Cigarren- & Farbewaaren-Geschäft

eröffnen werde.

Praktisch mir erworbene Fachkenntnisse setzen mich in den Stand, allen Anforderungen Genüge zu leisten und durch wirklich reelle Waaren, sowie billigste Preise hoffe ich, mir das Vertrauen der mich Beehrenden baldigst zu erwerben.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Namslau, im April 1874.

H. Sattler.

Kölnische Hagel-Versicherungsgesellschaft.

Gegründet im Jahre 1853.

Begebenes Grundcapital Drei Millionen Thlr.

Die Reserven betragen 206,313 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf.

Die Gesellschaft, indem dieselbe auf ihren vorbemerkten Vermögensstand und auf ihre nunmehr zwanzigjährige Geschäftsthätigkeit Bezug nimmt, ladet zur Versicherungsnahme zu festen Prämien, wobei **jede Nachschuß-Verpflichtung** ausgeschlossen ist, ergebenst ein.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen weitere Auskunft und erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge. (H. 21188)

In Namslau W. Wilde, Apotheker,

in **Bernstadt C. Elsner von Gronow,**
„ **Brieg Adolph Beyer,**
„ **Constadt M. Stephan,** Apotheker,
„ **Creuzburg Anton Herrmann,**
„ **Mangschütz H. Rauch,** Brauermeister,
„ **Oels Tiesler,** Calculator,
„ **Pitschen C. F. Karnetzky,**
„ „ **J. Przirembel,**
„ **Poln.-Wartenberg H. Feder.**

HAMBURG.

Rudolf Mosse.

Annoncen-Expedition I. Ranges.

Insertions-Cataloge gratis und franco.
Täglich directe Expedition von Annoncen in alle beliebigen Zeitungen zu deren Original-Insertions-Preisen.
Ohne Porto. — Ohne Spesen.
Bei grösseren Ordres laut Uebereinkunft entsprechenden Rabatt.
Offerten-Annahme gratis.
Ausserdem etablirt in:
Berlin, Frankfurt a/M., München, Nürnberg, Wien, Prag, Strassburg, Zürich, Halle, Leipzig, Stuttgart, Breslau.

Markt-Anzeige.

Dem hochgeehrten Publikum der Stadt Namslau und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Jahrmarkt wieder mit einer großen Auswahl von **Damenschuhen** in allen Farben und Größen in vorzüglicher Güte dort eintreffen werde, und bitte um geneigten Zuspruch. Meine Bude wird am Ringe in der Nähe des Gasthofes zum „schwarzen Adler" daselbst aufgestellt sein.

Neustadt O/S., 28. April 1874.

E. Brieger,
Damen-Schuhmachermeister.

15 Parzellen Weidewiesen

werde ich auf **Sonntag, den 3. Mai, Nachmittag 3 Uhr**, in meiner Wohnung verpachten, wozu ich Pachtlustige hierdurch einlade.

H. Türke,
Mühlenbesitzerin in Kaulwitz.

☞ Den geehrten Herrschaften von Namslau und Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt ab **alle Arten von Bändern bunt färbe**, sowie auch **weiße Bänder** und **Blonden** sehr schön wasche, und bitte, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

Agnes Gottschalk,
wohnh. beim Kupferschmied Hrn. Winkler.

Ein Knabe

rechtlicher Eltern kann in die Lehre treten bei

G. Scholz, Stellmachermeister.

Ein Knabe, welcher die **Schuhmacher-Profession** erlernen will, findet ein baldiges Unterkommen bei

C. Grützner, Schuhmachermstr.

[Vermiethung.] Eine große Stube, im zweiten Stock, möblirt oder unmöblirt, ist vom 1. Mai ab zu vermiethen bei

Heinrich Goldstein.

Todes-Anzeige.

Den 27. April, Nachts 11½ Uhr, entschlief sanft unser guter Vater, Grossvater und Urgrossvater, der Particulier

Ferdinand Häsner,

in dem ehrenvollen Alter von 90 Jahren 4 Monaten. Dies zeigen wir theilnehmenden Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an.

Namslau, 28. April 1874.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Soeben erschien die erste Nummer von

Allgemeine Deutsche Musik-Zeitung.

Wochenschrift für das gesammte musikalische Leben der Gegenwart.

Aus unserem Programm.*)

Unser Blatt soll eine allgemeine musikalische Zeitung sein und als solche wissenschaftliche Abhandlungen über interessante musikalische Stoffe, Kritiken neu erschienener Musikalien und Bücher über Musik, Skizzen aus der Musikgeschichte, biographische Characteristiken hervorragender Tonkünstler, musikalische Novellen, Correspondenzen über interessante Concerte und Opern-Aufführungen aus allen Theilen der Erde, kürzere Nachrichten aus allen Vorkommnissen, welche für die musikalische Welt von Interesse sein können, bringen. Unterscheiden wird sich jedoch unser Blatt besonders dadurch von anderen musikalischen Fachzeitschriften, daß das abstract Wissenschaftliche ausgeschlossen ist. Unser Blatt soll sich nicht ausschließlich an den Fachmusiker wenden, sondern auch an den gebildeten Musikfreund. Wir wollen nicht die Zahl jener Zeitschriften vermehren, welche ausschließlich für den strengen Fachmann geschrieben sind, deren Verständniß die tiefsten, ernstesten Fachkenntnisse voraussetzt. Unser Journal soll vielmehr eine allgemeine Musikzeitung sein, eine Zeitung also, welche für einen größeren Leserkreis bestimmt ist, als ihn ein ausschließlich streng wissenschaftliches Journal naturgemäß haben kann. Wir wollen also, um unsere Absicht noch einmal in wenigen Worten zusammenzufassen, ein Journal schaffen, welches

auch dem nicht fachgebildeten Musikfreund es ermöglicht, sich in allen musikalischen Fragen auf dem Laufenden zu erhalten, wir wollen das offenkundige Bedürfniß nach einem populär-musikalischen Journal zu befriedigen suchen, welches merkwürdigerweise noch immer fehlt, während fast alle andern Gebiete des menschlichen Wissens und Könnens durch populär-wissenschaftliche Zeitschriften vertreten sind.

*) Ein ausführliches Programm wird auf Verlangen von uns direct, franco und gratis gesandt.

Die „Allgemeine Deutsche Musik-Zeitung" erscheint regelmäßig an jedem Freitag in Leipzig und ist durch alle Buch- und Musikalienhandlungen, sowie Postämter zu beziehen. Preis: Jährlich 2 Thlr. 20 Gr. Vierteljährlich 20 Gr. — Inserate werden pro 3gespaltene Petitzeile mit 2½ Gr. berechnet. Probenummern stehen gratis und franco zu Diensten.

Luckhardt'sche Verlagshandlung,
Leipzig, Kassel und Berlin.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich einmal: **Donnerstags**, für den vierteljährlichen Pränumerationspreis von **6** Sgr., in's Haus geliefert 7 Sgr. — Die **Insertionsgebühren** betragen **1 Sgr.** für die gespaltene Zeile aus kleiner Schrift, größere Schrift wird nach Verhältniß berechnet und bei Wiederholung eines und desselben Inserats entsprechender Rabatt gewährt.

Die Expedition des Namslauer Kreisblattes.

Redaction, Druck und Verlag von O. Opitz in Namslau.